

Kleiner Führer durch Kirche und Gemeindezentrum der Evangelisch – lutherischen Dreifaltigkeitsgemeinde Bad Laer

(Text: Peter Weymar)

„Kirche wird nicht erbaut, sondern erglauft.“

Worte zur Einweihung der Kirche nach Dietrich Bonhoeffer, evangelischer Pastor, 1945 im KZ Flossenbürg ermordet.



Die Lage:

Martin Luther Straße 1
Nach dem Kauf des Grundstücks hat die neu angelegte Straße diesen Namen erhalten.

Die Konzeption:

Die Anlage ist ein Ensemble aus Kirche, Gemeinderäumen und einem Vorplatz. Diese drei Elemente werden durch eine umlaufende Säulengalerie verbunden, die

den Vorplatz eingrenzt und durch den Eingangsbereich der Kirche sowie durch den Flurbereich der Gemeinderäume verläuft. Also ein symbolischer Hinweis auf die Trinität – die Dreifaltigkeit. In dem von der Galerie eingegrenzten Raum ist der Bodenbelag grau, in der Kirche und in den Gemeinderäumen liegt Holzparkett.

Schema der Konzeption:

Die Anlage besteht aus dem Kirchenraum, dem Gemeindezentrum, dem Glockenturm mit drei Glocken und dem Vorplatz. Im Gemeindezentrum liegen ebenerdig die Gruppenräume, eine Küche, Sanitäräume, das Büro und ein Raum für die Versorgungstechnik. Im Obergeschoß befinden sich über die gesamte Länge des Gebäudes Jugendräume. Der Vorplatz dient dem Gemeindefest und anderen Veranstaltungen. Er wird mit einem daneben liegenden Rasengrundstück und einem Sandkasten für Kinder genutzt. Dieses Rasenstück ist reserviert für eine Erweiterung und den Bau eines Pfarrhauses (2007). Aufgrund der allg. Sparmaßnahmen ist dieses Projekt auf unbestimmte Zeit vertagt (2008).

Architekt:

Herr Wilhelm Pörtner, Mitglied des Architektenbüros Dr. Ahrens und Pörtner, Hilter. Weitere Bauten in Bad Laer: Der Grundschulbau 1996 / 97 und die Haupt- und Realschule 1998.

Der Altar:

Er steht im Mittelpunkt des als einzigen Teils der gesamten Anlage kreisrunden Altarraums, der Apsis; und nimmt mit seinem halbkreisförmigen Unterbau die

Form der Apsis wieder auf. Es soll der Abendmahlskelch symbolisiert werden. Der Altar in dieser Ausführung ist in der ev. – luth. Landeskirche Hannover ein Einzelstück. (Gestaltung: Pastor Jörn Heinrich)



Das Altarkreuz:

Die abstrakte Malerei ist vielfältig les- und deutbar und will zur Meditation anregen. Die Farben symbolisieren verschiedene Lebenszustände. Das Kreuz ist gleichermaßen Opfer- und Triumphkreuz. In seiner Farbigkeit, umschlossen vom Kreuz, soll das Augenmerk auf die Sinnstiftung Gottes gelenkt werden, nämlich Kreuz und Auferstehung des Gottessohnes. (Gestaltung: Klaus Kijak, Kunstmaler, *1952 in Osnabrück)

Die Glocken:

Die drei Glocken wurden in der Traditions-Glockengießerei von Petit & Gebr. Edelbrock im westmünsterländischen Gescher gegossen. In ihrem Klang sind sie auf das Geläut der katholischen St. Mariae Geburt Kirche abgestimmt.

Inschrift der Tauf- / Hochzeitsglocke:

„Gott hat dir nicht gegeben einen Geist der Angst, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“
2. Timotheus 1, 7



Inschrift der Gebetsglocke:

„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“
Matthäus 6, 12



Inschrift der Trauer- / Auferstehungsglocke:

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde.“
Offenbarung Johannes 21, 1



Die Kosten:

Die Gesamtkosten des Baus: ca. 2,1 Mio. DM ~ 1,07 Mio. €

Die Orgel:

Die erste elektronische Orgel war ein Geschenk unserer katholischen Schwestergemeinde St. Mariae Geburt, Bad Laer. Eine neue elektronische Orgel wurde 2006 angeschafft, von Pastor Reinhard Keding gesegnet und vom Kirchenkreis – Kantor Stefan Bruhn am 11. Juni zu Trinitatis eingeweiht.